

Ausschussvorlage WKA/20/6

Stellungnahmen der Anzuhörenden

zu dem

Dringlichen Entschließungsantrag

Fraktion der CDU

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Anhörung der Kulturschaffenden aus Soziokultur und darstellender Kunst

– Drucks. [20/262](#) in der vom Ausschuss geänderten Fassung –

35. Künstlerhaus Mousonturm

S. 207

Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main

Das Künstlerhaus Mousonturm ist ein internationales Produktionshaus für zeitgenössischen Tanz und Theater, Performance, Musik und interdisziplinäre künstlerische Projekte in Frankfurt am Main. Es hat kein eigenes künstlerisches Darsteller-Ensemble, sondern fungiert stattdessen ganzjährig als die zentrale Produktions- und Präsentationsstätte der regionalen, überregionalen und internationalen freien Szene in Frankfurt. Es besteht seit Ende 1988, präsentiert derzeit ca. 350 Tanz-, Theater-, Performance- und Musikveranstaltungen sowie Workshops jährlich, mit denen in den verschiedenen Theatersälen im Mousonturm selbst, im Frankfurt LAB sowie im Sommer auch im Musikpavillon des Palmengartens durchschnittlich ca. 40.000 zahlende BesucherInnen erreicht werden. Weitere etwa 10.000 BesucherInnen jährlich werden außerdem mit anderen Veranstaltungsformaten bei freiem Eintritt erreicht. Der Mousonturm hat 35 feste MitarbeiterInnen und arbeitet im Rahmen seiner Veranstaltungen mit ca. 1.000 bis 1.200 ganz überwiegend freien Künstlerinnen und Künstlern pro Jahr zusammen, von denen ca. ein Viertel in Hessen produziert.

Die Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH ist eine 100%ige Beteiligungsgesellschaft der Stadt Frankfurt und verfügt über einen Jahresetat von gut 6 Mio. Euro., von dem derzeit etwa 4 Mio. Euro von der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage eingezahlt werden, gut 10% aus Einnahmen bestritten und zwischen 1,8 und 2,2 Mio. jedes Jahr als Drittmittel eingeworben werden, also über Projektförderungen. Zu den wichtigsten Projekt-Förderern des Mousonturms zählen die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Kulturstiftung des Bundes, der Kulturfonds Frankfurt RheinMain, das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, die Frankfurter Stiftungsallianz sowie wiederum die Stadt Frankfurt. Eine Aufschlüsselung unserer Fördersituation ist aufgrund einer entsprechenden Anfrage der AfD zur Finanzierung des Mousonturms vom letzten Frühjahr den Landtagsabgeordneten ja bekannt oder zumindest aktenkundig.

Direkt bezuschusst das Land Hessen bzw. das HMWK derzeit jährlich wiederkehrend zwei langfristige Kooperationsprojekte des Mousonturms mit jeweils 60.000 Euro: das Projekt Tanzplattform Rhein-Main (mit dem Tanzfestival Rhein-Main), das wir gemeinsam mit dem Hessischen Staatsballett veranstalten, und unser intergenerationelles ALL IN Programm zur Vermittlung von zeitgenössischer Performance an ein Publikum jeden Alters, in dessen Rahmen wir u.a. auch den next generation workspace gemeinsam mit dem Theaterhaus Frankfurt, dem Starke Stücke Festival und der Hessischen Theaterakademie durchführen: ein internationales Forschungsresidenzprogramm für Kinder- und Jugendtheater-Performance. Mittel des Landes erhalten wir außerdem indirekt über Förderungen durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain und die Hessische Theaterakademie, in der wir ein sehr aktives Mitglied sind und mit der wir jedes Jahr zahlreiche Abschlussarbeiten von Studierenden im Mousonturm herausbringen.

Das Künstlerhaus Mousonturm zählt zu den sieben größten und bedeutendsten internationalen Produktionshäusern in Deutschland und wird als solches im Rahmen eines Bündnisprojektes dieser Häuser aufgrund von Beschlüssen des Deutschen Bundestages seit 2016 und derzeit noch für einen weiteren Zeitraum von drei Jahren auch vom Bund gefördert. Vergleichbare Produktionshäuser in anderen Bundesländern, etwa Nordrhein-Westfalen, werden sowohl von ihren Kommunen und aus Landesmitteln grundfinanziert; andernorts wie in Hamburg oder Berlin sind die Geldgeber die jeweiligen Stadtstaaten. In Hessen gibt es keine weitere vergleichbare Institution, insofern hat der Mousonturm hier ein Alleinstellungsmerkmal. Zahlreiche Netzwerke, Koproduktionen,

Kooperationsprojekte in der Rhein-Main-Region und landesweite Aktivitäten im Bereich der kulturellen Bildung lassen den Mousonturm zudem über Frankfurt hinaus nachhaltige Wirkung entfalten und machen ihn zu einer wichtigen, weit strahlenden, in Hessen einmaligen Kulturinstitution.

Um seine Infrastruktur und sein Potential voll entfalten und von möglichst vielen regionalen und internationalen KünstlerInnen der freien Szene genutzt werden zu können, benötigt er jedoch langfristig eine Finanzierungsperspektive von projekt- bzw. drittmittelunabhängigen städtischen und staatlichen Zuschüssen in Höhe von ca. 6 Mio. Euro jährlich, also ca. 2 Mio. Euro mehr als heute, was zumindest über die derzeitigen Möglichkeiten der Stadt Frankfurt hinausgehen dürfte. Ein noch größeres und vielleicht eben auch projektunabhängiges Engagement des Landes Hessen wäre deshalb aus Sicht der hier tätigen KünstlerInnen und MitarbeiterInnen überaus wünschenswert, müsste allerdings notwendigerweise zunächst zwischen der Stadt Frankfurt und dem Land besprochen und ggf. verhandelt werden.

Mittelfristig sollten die Projektförderungen, mit denen das Land bzw. das HMWK unsere Produktionen und Kooperationen unterstützt, nicht nur erhalten bleiben, sondern gestärkt und ggf. um weitere, neue Projekte ergänzt werden, da diese Förderungen überregionale und landesweite Wirkungen entfalten und insbesondere die Arbeitsmöglichkeiten von freien KünstlerInnen in Hessen, die an und mit dem Mousonturm tätig sind und von uns mit Hilfe solcher Förderungen kofinanziert oder koproduziert werden, verbessern.

Und kurzfristig wünschen wir uns als Künstlerhaus Mousonturm vom Land Hessen und dem HMWK eine deutliche Verbesserung der direkten Förderung der Produktionen und Karrieren zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler im Bereich der zeitgenössischen darstellenden und interdisziplinären Künste. Auch wenn wir als Mousonturm gar nicht die Empfänger dieser Förderungen sind, sondern selber als Koproduzent Geldgeber, haben wir ein zentrales Interesse an einer solchen Verbesserung der Fördersituation, da sich das unmittelbar auf die bei uns am Haus tätigen und produzierenden Gruppen und also auf das bei uns gezeigte Programm auswirken würde.

Diese gewünschte Verbesserung bezieht sich nicht nur auf die weitere notwendige Erhöhung der für diesen Bereich insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel des Landes, sondern auch auf eine deutliche Anhebung der einzelnen Summen, mit denen diese zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler vom Land gefördert werden. Hatte sich vor wenigen Jahren, nach den letzten Aufstockungen der Fördertöpfe, zwischenzeitlich die Tendenz gezeigt, für Einzelprojektförderungen des Landes auch höhere Summen im unteren fünfstelligen Bereich zur Verfügung zu stellen, so sind diese Förderbeträge zuletzt wieder in untere vierstellige Bereiche abgesackt, was die prekären Arbeitsverhältnisse freier KünstlerInnen nur verstärkt und die Mühe ihres Verwaltungsaufwandes, der mit kleinen Fördersummen ja ebenso verbunden ist wie mit nennenswerteren Beträgen, mitunter kaum noch lohnt. Förderinstrumente von Städten (in unserem Fall Frankfurt), dem Land Hessen und dem Bund (z.B. NPN Koproduktionsförderung, Fonds Darstellende Künste) müssen besser ineinandergreifen und aufeinander abgestimmt werden; auch das Land sollte möglichst transparent weitere Fördermodelle für die freie Szene – vor allem mehrjährige Konzeptförderungen, Spitzenförderungen, Ensembleförderungen – in Erwägung ziehen. In diesem Zusammenhang unterstützen wir auch die Vorschläge und Forderungen des Landesverbandes Professionelle Freie Darstellende Künste Hessen, LaProf.

Matthias Pees, Intendant und Geschäftsführer, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH